

## **L-2 Für Sicherheit, gegen Aufrüstung**

Gremium: Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 20.06.2022  
Tagesordnungspunkt: L aktuelle politische Lage

### **Antragstext**

1 Am 27. Februar, nur 5 Tage nach Ausbruch des Krieges, verkündete Olaf Scholz als  
2 Antwort auf den Angriffskrieg gegen die Ukraine die Einrichtung eines  
3 Sondervermögens von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr.

4 Diese Gelder helfen jedoch der Ukraine in der Verteidigung gegen den russischen  
5 Angriff nicht unmittelbar. Wie mit dieser langfristigen Aufrüstung,  
6 beispielsweise der Anschaffung von bewaffneten Drohnen, der Ukraine konkret im  
7 Hier und Jetzt geholfen werden soll, bleibt unklar. Statt sich einer ehrlichen  
8 Debatte über Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine und die Verteidigung der  
9 osteuropäischen Demokratien zu stellen, soll jetzt die Bundeswehr im  
10 Hauruckverfahren aufgerüstet werden.

11 Rechtsradikale lassen ungestört Waffen aus Bundeswehrbeständen verschwinden, es  
12 fehlt an Unterwäsche und Helmen und Berater\*innen verdienen sich an der  
13 Bundeswehr eine goldene Nase. Diese Probleme sind durch ein Mehr an Geld nicht  
14 zu beheben. Bei den 100 Milliarden droht ein erneutes Debakel aus unklaren  
15 Geldströmen. So gehen aktuelle Studien davon aus, dass bis zu einem Drittel der  
16 100 Milliarden erneut versickern könnten. Wir haben ein Struktur-, kein  
17 Geldproblem in der Bundeswehr.

18 Eine angemessene Ausstattung der Bundeswehr ist nachvollziehbar, aber eine  
19 Aufrüstungsspirale muss verhindert werden.

### **Nicht das Geld fehlt, sondern der politische Wille!**

21 Aber was mehr als alles andere an der Einsetzung des Sondervermögens deutlich  
22 wurde:

23 Wenn darüber gesprochen wird, dass kein Geld für Hartz -IV-Beziehende da ist,  
24 kein Geld für die Sanierung von Schulen, oder für kostengünstigen ÖPNV, dann ist  
25 das schlicht gelogen. Denn es fehlt offensichtlich nicht am Geld, sondern  
26 lediglich am politischen Willen. Während jetzt 100 Milliarden für Rüstung  
27 ausgegeben werden sollen, schlittern wir im nächsten Herbst und Winter  
28 ungebremst in eine soziale Notlage. Die Lebensmittelpreise werden immer teurer,

29 Mietkonzerne wollen die Miete noch weiter erhöhen und die Angst vor der nächsten  
30 Heizkostenabrechnung ist jetzt schon allgegenwärtig. Reiche werden reicher, Arme  
31 werden ärmer. Und der Staat greift nicht zu den Mitteln, die notwendig wären, um  
32 das zu ändern. Wir haben als Grüne Jugend in den letzten Wochen und Monaten  
33 gemeinsam eine starke Kampagne auf die Beine gestellt. Mit unzähligen  
34 Ortsgruppen und Bündnispartner\*innen waren wir auf den Straßen und Marktplätzen  
35 und sind ins Gespräch gekommen mit unseren Nachbar\*innen, Kolleg\*innen und  
36 Passant\*innen. Auch wenn das Sondervermögen nun im Bundestag beschlossen wurde,  
37 haben wir im Prozess der letzten Wochen viele kleinere und größere  
38 Auseinandersetzungen gewonnen und dabei eins klar gemacht: Die Grüne Jugend ist  
39 eine verlässliche Bündnispartnerin im Kampf gegen Aufrüstung und für echte  
40 soziale Sicherheit.

### 41 **Probleme in der Bundeswehr endlich anpacken**

42 Dass Milliarden in die Bundeswehr gesteckt werden, ohne dass etwas an deren  
43 Strukturen geändert wird, darf unter keinen Umständen passieren. Eine  
44 Bedarfsprüfung der Bundeswehr und eine Reform des Beschaffungswesens muss  
45 umgehend geschehen. Dabei müssen auch die Bereiche der Cybersicherheit als auch  
46 des Katastrophenschutzes mitgedacht und gestärkt werden. Ein endgültiges  
47 nachhaltiges Zerschlagen aller rechter Netzwerke in der Bundeswehr sowie die  
48 Verhinderung von neuen rechten Strukturen muss besondere Priorität einnehmen.

49 Sicherheit ist mehr als Militär. In Zeiten multipler Krisen braucht es einen  
50 erweiterten Sicherheitsbegriff. Dieser hat für uns verschiedene Facetten:

### 51 **Menschenrechte international schützen**

52 Wir brauchen mehr Gelder für die internationale Entwicklungszusammenarbeit. Die  
53 1:1 Regel aus dem Koalitionsvertrag, nach der jeder Euro, der in Rüstung fließt,  
54 auch in die Entwicklungszusammenarbeit fließt, muss eingehalten werden! Es muss  
55 internationale Bekämpfung von Fluchtursachen geben. Menschen verlassen ihre  
56 Heimat, weil ihre Lebensgrundlage durch Kriege, Ausbeutung und Klimawandel  
57 zerstört wird. Waffenlieferungen aus Europa sind für die Vertreibung von etwa  
58 1,1 Millionen Menschen in Kriegsgebieten verantwortlich. Statt Gelder in die  
59 Bekämpfung und Verhinderung dieser menschengemachten Krisen zu stecken, werden  
60 als Antwort auf die Fluchtbewegung die EU Außengrenzen schon seit Jahren  
61 hochgerüstet. Auch hier funktioniert Sicherheit anders! Das bedeutet im  
62 Angesicht der Klimakrise zum Beispiel, dass Industrieländer Geld zur sofortigen  
63 Finanzierung des internationalen Klimafonds bereitzustellen.

### 64 **Energieunabhängigkeit schafft Sicherheit**

65 Die Energiepreiskrise zeigt erneut auf harte Weise, dass die Abhängigkeit von

66 fossilen Energien aus Russland oder Katar beendet werden muss. Erst dann kann  
67 Energiesicherheit mit niedrigen Preisen erreicht werden. Ob beim Heizen, beim  
68 Tanken oder beim Blick auf die Aktienkurse von Rüstungskonzernen - dieser Krieg  
69 kennt viele Verlierer, aber zugleich auch Gewinner. Unternehmen nutzen die  
70 Situation, um ihre Profite weiter zu erhöhen. Dem muss ein Riegel vorgeschoben  
71 werden, beispielsweise in Form einer Übergewinnsteuer und eines  
72 Energiepreisdeckels.

### 73 **Sicherheit ist eine soziale Frage**

74 Die Krise trifft alle, aber nicht alle gleich. Hier ist es die Verantwortung des  
75 Staates, einzugreifen und soziale Härten konsequent abzufedern. Dafür braucht es  
76 Finanzierungsspielräume, damit nicht nur die akute Preissteigerung ausgeglichen  
77 werden kann, sondern gerade auch die, die im Herbst und Winter noch auf uns  
78 zukommen wird. Dafür muss die Schuldenbremse auch 2023 ausgesetzt werden! Die  
79 ersten beiden Entlastungspakete sind erste Schritte in die richtige Richtung,  
80 doch dabei darf es nicht bleiben. Gerade jene, die bei diesen Paketen kaum  
81 Berücksichtigung gefunden haben, ob Arbeitssuchende, Studierende oder  
82 Rentner\*innen, müssen stärker in den Blick genommen werden. Einmalzahlungen wie  
83 die Heizkostenpauschale sind richtig und notwendig, jedoch braucht es auch  
84 strukturelle Antworten. Ob ein regelmäßiges Klimageld, eine deutliche Erhöhung  
85 der Hartz-IV-Regelsätze sowie eine armutsfeste Ausbildungsvergütung - die  
86 soziale Frage ist die zentrale Frage, wenn es um Sicherheit geht. Vermeintlich  
87 soziale Maßnahmen wie ein Tankrabbat, von dem vor allem Mineralölkonzerne  
88 profitieren, lehnen wir ab. Stattdessen braucht es Maßnahmen, die dort  
89 entlasten, wo die Entlastung gebraucht wird. Niemand sollte am Essen sparen oder  
90 in Sorge vor der Nebenkostenabrechnung leben müssen!

91 Die Krisen, in denen wir uns befinden, sind Ausdruck globaler Ungleichheit und  
92 eines Wirtschaftssystems, welches Mensch und Natur ausbeutet und zur Konkurrenz  
93 zwingt. Sicherheit zu schaffen bedeutet auch, auf eine Wirtschaftsweise  
94 hinzuarbeiten, in der nicht Viele leiden müssen, damit Wenige gewinnen!

### 95 **Blicken wir nach vorn!**

96 Auch wenn das Sondervermögen beschlossen ist, werden wir uns als Grüne Jugend  
97 nicht geschlagen geben, sondern weiter für all jene Anliegen kämpfen, die  
98 tatsächliche Sicherheit schaffen. Die soziale Flanke der Ampel-Regierung wird  
99 sich nicht von alleine schließen. Wir müssen uns für unsere Interessen selbst  
100 stark machen!  
101 Gemeinsam werden wir als Grüne Jugend weiterhin die Menschen auf die Straßen  
102 bringen und den Widerstand organisieren. Wir werden die Politik der Ampel weiter  
103 kritisch begleiten und den Druck auf den Straßen weiter erhöhen, denn die  
104 parlamentarische Arbeit hat ihre klaren Grenzen. Wir als Linke haben jetzt die  
105 Verantwortung zu zeigen, wie soziale Politik für die Vielen mit den Vielen

106   gelingen kann.

107   Das wird unsere Aufgabe bleiben in den kommenden Wochen und Monaten.

108   Gemeinsam mit unseren Bündnispartner\*innen, mit den Landesverbänden und vor  
109   allem - unserem Herzstück - den Ortsgruppen.